

# Königstettner Pfarnachrichten

Folge 308, September 2012

## Wohin geht die Kirche ?

Diese Frage stellen sich viele, aber auch die, die die Situation der Kirche nur aus Medienberichten kennen. In diesem Spannungsfeld stehen auch wir in unserer Pfarre.

Die Kirche soll am Ort bleiben, lautet ein Ausspruch. Dies heißt auf keinen Fall abkapseln von anderen Weltkirche. Vielmehr miteinander unterwegs zur Feier des Wortes des Herrn treffen, um in der täglichen Geschenke zu leben.

Paul Zulehner, der weit bekannte Pastoral-seinem Buch: „Kirche totsparen“ von einer Hauptgebot Jesu liebende Hingehen zu Hingehen zum



über Österreich hinaus theologe, schreibt in umbauen - nicht Doppelbewegung, die im grundgelegt ist: „Das Gott (Gottesliebe) und Menschen (Nächstenliebe), beides kann voneinander nicht getrennt werden. Eine Kirche, die um sich selbst kreist und dabei Gott vergisst, wird leidunempfindlich. Wer hingegen an der Botschaft Gottes sein Leben prägt, taucht neben dem Menschen auf. Dabei kann der Weg auch in der anderen Richtung verlaufen. Wer den Menschen begegnet, findet in diesen auch Gott (so Mt 25)“.

Gemeinden oder von der eine Gemeinde muss sein, sich immer wieder Gottes und zum Mahl im Zusammenleben und Begegnung das von Gott

über Österreich hinaus theologe, schreibt in umbauen - nicht Doppelbewegung, die im grundgelegt ist: „Das Gott (Gottesliebe) und Menschen (Nächstenliebe), beides kann voneinander nicht getrennt werden. Eine Kirche, die um sich selbst kreist und dabei Gott vergisst, wird leidunempfindlich. Wer hingegen an der Botschaft Gottes sein Leben prägt, taucht neben dem Menschen auf. Dabei kann der Weg auch in der anderen Richtung verlaufen. Wer den Menschen begegnet, findet in diesen auch Gott (so Mt 25)“.

Damit die Kirche am Ort bleibt, müssen die Christen auch dort feiern und beten und am Sonntag nicht herumcarren in andere Kirchen, wie es Vorstellung der kirchlichen Leitung ist. Wahrscheinlich werden wir selber Wege finden müssen, wenn der Priester nicht mehr vor Ort ist. Als Getaufte wird es wohl vielen Menschen ein Bedürfnis sein, dass die Pfarre vor Ort bleibt.

## Not heute? ..... und ob, auch im eigenen Land!

Not hat viele Gesichter. Hunger, nicht nur nach Brot, sondern nach Wärme, nach Freundschaft, nach Frieden, nach Trost, nach Gott, .....

Die Hungerliste ist noch lange nicht vollständig. Die Mitarbeitenden der Caritas und Hilfsorganisationen könnten sicher vieles anfügen. Ich brauche nur auf die Katastrophenfälle im eigenen und anderen Ländern verweisen. Dazu klafft die Einkommensschere immer weiter auseinander.

Die Caritas-Haussammlung – für diesen Zweck liegt diesen Pfarrnachrichten ein Zahlschein bei – kommt ausschließlich Menschen in Niederösterreich zugute.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Danke für Ihren Beitrag Not zu lindern, Hilfe zu geben in schwierigen Situationen.

## Firmung 2013

*In unserem Leben gibt es viele Ereignisse, Feste und auch Entscheidungen. Jeder von uns weiß dazu bedarf es Vorbereitung, Überlegung .....*

*Wer im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen möchte, dem soll auch bewusst sein, was er „vorhat“ und wozu er sich entscheidet. Dazu werden gemeinsame Stunden angeboten.*

*Die Anmeldung ist bis 30. September möglich. Das Firmalter ist zwölf bzw. der Besuch der 2.Klasse der Hauptschule oder AHS.*

## Spät, aber doch

*Im letzten Pfarrblatt wurde ein großes DANKE vergessen. Und zwar an alle Mitarbeitenden bei der Langen Nacht der Kirchen. Stefan Führer für das Kinderprogramm, Mag. Leo Schöpfbeck war mit der Kirchenmaus unterwegs. Zum zweiten Mal begeisterte uns die Gruppe Pallawatsch aus Wien mit Klezmermusik, hervorragend geboten. Der letzte Programmpunkt in der Kirche war der Totentanz. Ein ganz großes Lob dem Theaterverein. Die Anreise von Gästen aus der Wachau, aus St.Pölten und aus Wien hat sich gelohnt. Für die anschließende kostenlose Bewirtung am Kirchenplatz ein herzliches Dankeschön den Sponsoren und dem „Personal“.*

*Es war eine lange Nacht der Kirche, bis weit über Mitternacht hinaus.*

# Pflanzenzeit



*Jetzt doch nicht, wo der Herbst ins Land einzieht. Außer es sind winterharte Pflanzen.*

*Das Bild will nicht bloß das Pflanzen hervorheben, natürlich auch die Pflege und das Begleiten des Wachsens.*

*Vielleicht verweisen diese Worte auch auf das Begleiten unserer Kinder und Jugendlichen. Sie brauchen sehr wohl ein Begleitetsein und Helfen in der Vielfalt der Angebote unserer Zeit.*

*Vor kurzem konnte ich die Einladung zu zwei Vorträgen lesen: „Kinder im Netz – und der Umgang mit neuen Medien“ und „Brauchen Kinder Regeln?“*

*Zum ersteren Vortrag wurde weiters angeführt: Surfen im Web, Computerspiele, Facebook ..... Die schnelle Entwicklung bei den digitalen Medien ist eine große Herausforderung für alle. Wie nützlich oder gefährlich sind sie? Können Bildschirmmedien auch süchtig machen? Sind sie etwa Ersatz für die Zeit der Zuwendung, die Kinder dringend brauchen?*

*Zum zweiten Vortrag stand unter der Ankündigung: Klare Abmachungen und Regeln sind eine große Hilfe für das Leben der Kinder.*

*Weiters brauchen Kinder das Beispiel und Vorbild der Eltern. Was trägt uns und gibt im Leben Halt, auch wenn es einmal schwer ist? Ist es der Glaube an Gott, der zu uns Menschen steht und uns im Leben Richtung weist? Dann muss auch dafür Zeit sein; im Gebet und gemeinsamen Feiern der Gottesdienste. Religiöses Wissen und Glaubenserfahrung, Rituale und Bräuche sollen nicht fehlen.*

# **Wallfahrt nach Frauenhofen**

**Sonntag, 16. September**

**zu Fuß - per Rad - mit Auto**

Die diesjährige Wallfahrt findet am Sonntag, 16. September 2012 von Königstetten nach Frauenhofen statt. Die Teilnahme ist sowohl zu Fuß, mit dem Fahrrad, aber auch mit dem Auto möglich. Damit wird Familien mit Kindern sowie jenen, die leichter „radeln“ als „gehen“ die Teilnahme an der gemeinsamen Wallfahrt ermöglicht.



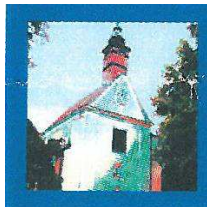
**13:00** Uhr Treffpunkt in der Pfarrkirche Königstetten für die Wallfahrer, die zu Fuß nach Frauenhofen gehen.

Der Weg führt abseits der Straßen nach Frauenhofen und ist leicht zu begehen und somit auch bestens für „Groß“ und „Klein“ geeignet.



**14:00** Uhr ist gemeinschaftlicher Treffpunkt bei unserer Pfarrkirche für all jene Wallfahrer, die sich per Rad nach Frauenhofen begeben.

Die Route vermeidet verkehrsreiche Straßen und ist so gestaltet, dass sie für Jung und Alt gleichermaßen leicht zu bewältigen sein wird.



**15:30** Uhr feiern die Fußgänger / Radler / und Autofahrer den gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche in Frauenhofen.

Im Anschluss wird in bewährter Weise für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Wallfahren oder heute mehr als Pilgern bezeichnet, gibt Gelegenheit, ein wenig Ruhe zu finden und um sich auf das eigene Leben zu besinnen. Wohin pilgern wir Menschen? Welches Ziel streben wir an? Wohin geht die Reise unseres Lebens?

Sich mit seinem ganzen Leben als Pilger zu verstehen heißt: auf Gott hin unterwegs zu sein. Bei Gott anzukommen ist das letzte eigentliche Ziel allen menschlichen Unterwegs-Seins.

Zum miteinander feiern, zum miteinander beten ladet der Pfarrgemeinderat herzlichst ein.

Impressum: Medieninhaber:  
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,  
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,  
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;  
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage [www.pfarre-koenigstetten.at](http://www.pfarre-koenigstetten.at)